

Herausforderungen für Israels neue Regierung

Auf das neue Kabinett warten große wirtschaftspolitische Aufgaben – nicht nur bei der Überwindung der Corona-Rezession. Es muss sich zeigen, ob die Regierung ihnen gewachsen ist.

28.05.2020

Von Wladimir Struminski | Jerusalem

- ▶ Keine Änderungen in der Wirtschaftspolitik anvisiert
- ▶ Herausforderung für Staatsfinanzen
- ▶ Außenhandelsregime bleibt liberal
- ▶ Fragezeichen bei ausländischen Investitionen
- ▶ Schlechte Zeiten für Reformen
- ▶ Geopolitische Risiken
- ▶ Wirtschaftslenker mit Erfahrung

Seit dem 17. Mai hat Israel eine neue Regierung. Das ist nicht ganz so banal, wie es sich anhört, denn fast anderthalb Jahre lang wurde das Land von einem geschäftsführenden Kabinett geführt. Zwischen April 2019 und März 2020 fanden drei Parlamentswahlen statt, die jeweils in einer Pattsituation endeten. Schließlich einigten sich die beiden Hauptkandidaten, der amtierende Premier Benjamin Netanjahu von der rechtsnationalen Likud-Partei und der Vorsitzende der liberalen Wahlliste Blau-Weiß, Benny Gantz, auf eine sogenannte Einheitsregierung. Netanjahu bleibt Ministerpräsident und soll zur Mitte der Legislaturperiode mit Gantz rochieren.

Keine Änderungen in der Wirtschaftspolitik anvisiert

Israel hat ein marktorientiertes Wirtschaftssystem, und dabei wird es unter der neuen Regierung bleiben. Große wirtschaftspolitische Veränderungen schweben dem Kabinett nicht vor. In dem ohnehin sehr kurzen Regierungsprogramm wurden Ziele genannt, die seit Langem zum (nicht immer erfolgreichen) Standard-Programm gehören: Produktivitätssteigerungen, Investitionsförderung, Deregulierung und Entbürokratisierung, Intensivierung des Marktwettbewerbs und Wahrung finanzieller Stabilität. Neue Initiativen, mit denen diese Ziele erreicht werden sollen, wurden nicht genannt, zumal die dringendste wirtschaftspolitische Aufgabe die Überwindung der Corona-Rezession bleibt.

Herausforderung für Staatsfinanzen

Zu den wichtigsten Aufgaben der neuen Regierung gehört die Finanzierung der Corona-Hilfsmaßnahmen für Wirtschaft und Gesellschaft. Bis Mitte Mai hat die Regierung Hilfsmaßnahmen im Wert von 30 Milliarden US-Dollar beziehungsweise rund 7 Prozent des Vorjahresbruttoinlandsprodukts angekündigt. Es sieht aber nicht danach aus, dass dieser Betrag ausreicht, um eine Welle dauerhafter Betriebsschließungen zu verhindern.

Ein zu hohes Haushaltsdefizit – es wird ein Fehlbetrag von 11 Prozent des Bruttoinlandsprodukts prognostiziert, doch könnte es auch mehr werden – droht, Israels Kredit-Rating zu beschädigen. Das Abgleiten großer Teile der Bevölkerung in eine Armutsspirale kann sich die Regierung aber noch weniger leisten. So gilt es, einen tragbaren Ausgleich zwischen diesen beiden Gefahren zu finden.

Außenhandelsregime bleibt liberal

Das Importregime bleibt liberal. Mit den meisten wichtigen Partnern ist Israel durch Freihandelsabkommen verbunden. Die wichtigste Ausnahme davon ist China; ob und wann es zu einem grundsätzlich anvisierten Freihandelsabkommen kommt, ist gegenwärtig schwer abzusehen. Das hat auch politische Gründe: Israels Schutzmacht USA hat von dem Land bereits in den letzten Jahren, konkret aber auch während der Corona-Krise, mehr Zurückhaltung im Verhältnis zu China gefordert.

Fragezeichen bei ausländischen Investitionen

An ausländischen Investitionen, die bis zur Corona-Krise vor allem im Hightech-Bereich umfangreich ins Land geflossen sind, bleibt Israel auch unter der neuen Regierung interessiert. Weniger sicher ist, ob die Investitionsbereitschaft überseeischer Kapitalgeber im bisherigen Umfang erhalten bleibt. Das oft beschworene Ziel, Israel zu einem attraktiven internationalen Standort für Produktionsinvestitionen auch in weniger technologieintensiven Branchen zu machen, wurde bisher nicht erreicht. Es ist kaum zu erwarten, dass die neue Regierung daran etwas Wesentliches ändern kann.

Schlechte Zeiten für Reformen

Wie in vielen anderen Ländern kann die akute Krise wohl auch in Israel Strukturreformer erst einmal auf die Reservebank verweisen. Allerdings ist Israels Wirtschaft in besonderem Maße auf solche Reformen angewiesen.

Unter anderem ist eine konsequente Aufwertung des im internationalen Vergleich mäßigen Schulwesens erforderlich, um die Wirtschaft mit Fachkräften zu versorgen, insbesondere mit Ingenieuren, Technikern und Facharbeitern.

Ohne Arbeitsmarktreformen wird das Ziel höherer Produktivität kaum zu erreichen sein. Dringend erforderlich ist zudem, die seit Langem aufgeschobene Anhebung des Rentenalters von Frauen: 62 Jahre gegenüber 67 Jahren bei Männern. Wenn die Regierung keine Kraft zu Reformen aufbringt, könnte Israel bei der Wirtschaftsleistung je Einwohner gegenüber führenden Industrienationen noch mehr als bisher ins Hintertreffen geraten.

Geopolitische Risiken

Geopolitische Risiken sind in Israel nie weit entfernt, doch sieht sich die neue Regierung drei akuten Problemen gegenüber. Die von Netanjahu angekündigte Annexion von Teilen des Westjordanlandes droht außen- wie sicherheitspolitisch weitreichende Folgen zu haben, die selbstverständlich auf die Wirtschaft durchschlagen würden. Die anstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA könnten angesichts der erheblichen Differenzen zwischen den beiden großen US-Parteien mit Blick auf die Nahostpolitik, das für Israel existenziell wichtige Verhältnis zu den Vereinigten Staaten beeinflussen. Schließlich ebbt die Spannungen zwischen Israel auf der einen und dem Iran und dessen Verbündeten auf der anderen Seite nicht nur nicht ab, sondern drohen sich sogar zu verschärfen.

Wirtschaftslenker mit Erfahrung

Die wirtschaftspolitischen Schlüsselpositionen wurden mit erfahrenen Ministern besetzt. Premier Netanjahu ist ein ausgewiesener Anhänger marktorientierter Wirtschaftspolitik. Das mit Abstand wichtigste ökonomische Ressort, das Finanzministerium, wurde mit Israel Katz besetzt. Katz ist ein politisches Schwergewicht und hat als langjähriger Verkehrsminister Erfahrung beim Ausbau der Infrastruktur, für die er jetzt als Finanzier verantwortlich ist.

Wirtschaftsminister ist Amir Peretz, der zum sozialen Flügel des politischen Spektrums gehört. Die von ihm angeführte Arbeitspartei wurde bei der jüngsten Wahl zwar vernichtend geschlagen, sodass sein politischer Einfluss gering ist, doch gilt er als ein erfahrener Macher.

Besetzung wirtschaftsrelevanter Ressorts in Israel

Ministerium	Minister	Anmerkungen
Ministerium der Finanzen (Ministry of Finance)	Israel Katz (Likud-Partei)	Prominenter und durchsetzungsfähiger Politiker
Wirtschaftsministerium (Ministry of Economy)	Amir Peretz (Arbeitspartei)	Als ehemaliger Bürgermeister und Gewerkschaftschef mit betrieblicher Wirtschaftstätigkeit vertraut
Energieministerium (Ministry of Energy)	Yuval Steinitz (Likud)	Von Haus aus Philosophie-Dozent, auch in der letzten Regierung Energieminister
Verkehrsministerium (Ministry of Transportation and Road Safety)	Miri Regev (Likud)	Bisherige Kulturministerin, aufsteigender Stern am politischen Himmel
Bauministerium (Ministry of Construction and Housing)	Yaakov Litzman (Ver-eintes Tora-Judentum)	Langjähriger führender Politiker des ultraorthodoxen Judentums, bisheriger Gesundheitsminister
Telekommunikationsministerium (Ministry of Communications)	Yoaz Hendel (Derech Eretz – Mit Blau-Weiß verbündete Kleinfraktion)	Ex-Hochschuldozent, Publizist und ehemaliger politischer Beamter, Parlamentsneuling
Tourismusministerium (Ministry of Tourism)	Asaf Zamir (Blau-Weiß)	Kommunalpolitiker und Jurist, Parlaments- und Regierungsneuling
Wissenschafts- und Technologieministerium (Ministry of Science and Technology)	Yizhar Shai (Blau-Weiß)	Studierter Elektroingenieur, Geschäftsmann mit Hightech-Erfahrung, Politikneuling
Landwirtschaftsministerium (Ministry of Agriculture and Rural Development)	Alon Schuster (Blau-Weiß)	Langjähriger Kommunalpolitiker, Parlaments- und Regierungsneuling
Gesundheitsministerium (Ministry of Health)	Yuli Edelstein (Likud)	Bisheriger Parlamentspräsident

Quelle: Knesset (Israels Parlament), GTAI-Recher

Mehr zu:

Israel

Konjunktur / Investitionsklima / Infrastruktur / Außenwirtschafts-, Industriepolitik / Wirtschaftsumfeld
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Manfred Tilz

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 234

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.